

Fachinformationen der Blätter der Wohlfahrtspflege

Blätter der Wohlfahrtspflege – Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit – www.bdw.nomos.de

Fundraising für Bauprojekte – Leitfaden gibt Tipps für gemeinnützte Organisation

Für Non-Profit Organisationen hat die Darmstädter Agentur Zielgenau den Leitfaden »Bauprojekte finanzieren« herausgegeben. Darin werden Fundraising-Strategien zur Finanzierung von Neu-, Erweiterungs- und Umbauten sowie Sanierungsarbeiten vorgestellt, die für gemeinnützige Organisationen häufig vor große Herausforderungen darstellen. Die 16-seitige Broschüre zählt mögliche Geldquellen auf und weist auf veränderte

Fördergepflogenheiten hin. Außerdem wird der Ablauf einer Kampagne detailliert erklärt und beschrieben, worauf es in den einzelnen Phasen ankommt. Der Leitfaden kann unter info@agentur-zielgenau.de angefragt werden. www.agentur-zielgenau.de

Deutsche UNESCO-Kommission: Mehr Förderung für inklusive Bildung

Die Deutsche UNESCO-Kommission fordert ein umfassendes Programm zur Förderung inklusiver Bildung in Deutschland, um Chancengleichheit zu erhöhen. In einem, von Experten verfassten Empfehlungspapier, wird die Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bund und Ländern empfohlen, um ein inklusives Bildungssystem aufzubauen und Bildungsbudgets in den Kommunen zu bündeln. Das Ziel ist, inklusive Bildung über die gesamte Bildungsbiografie zu verteilen.

Kindern und Jugendlichen solle so der Übergang vom Elementar- in den Primarbereich bis hin zu Arbeit und Studium erleichtert werden. Es brauche laut der Empfehlung der Experten bundesweite Standards um die Qualität der inklusiven Bildungsprogramme zu sichern. Empfohlen wird der Ausbau von Ganztageseinrichtungen, als eine sinnvolle Möglichkeit für mehr inklusive Bildung im Schulbereich. Ein inklusives Bildungssystem ist Kernelement einer chancengerechten Bildung für alle Menschen, wie sie unter anderem in der von Deutschland 2009 ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention gefordert wird.

<https://www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung/foerderung-nach-programm-zur-foerderung-inklusive-bildung>

Neue Weiterbildungsangebote: Sport in der Sozialen Arbeit

Ab September 2019 bietet die Deutsche Sporthochschule Köln neu entwickelte

Weiterbildungsangebote für Sport in der Sozialen Arbeit an. Da es in dem Bereich wenig kombinierte Angebote gebe und Bewegung und Sport in der Sozialen Arbeit eine positive Wirkung zugeschrieben werde, wolle man hier eine Möglichkeit zur Professionalisierung anbieten, wie die Leiterin der Universitären Weiterbildung mitteilte. Die Sporthochschule Köln bietet vorerst zwei neue Weiterbildungsmodule »Sport in der Sozialen Arbeit« an, die in theoretische und praktische Einheiten aufgeteilt sind. Es werden unter anderem sportpädagogische Grundlagen sowie sportpsychologische Fragestellungen erläutert, psychische und emotionale Bedürfnisse der unterschiedlichen Klientel behandelt und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Weiterbildungen starten im September 2019 und richten sich je nach Modul an Beschäftigte im sozialen Sektor (Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagoge*innen, Heilpädagoge*innen etc.), Studierende/Absolvent*innen der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik, aber auch an Erlebnispädagoge*innen und Sportwissenschaftler*innen im Gesundheitswesen sowie Studierende der Sportwissenschaft.

https://www.dshs-koeln.de/uploads/tx_news/pm1936.pdf

Studie: Altersarmut steigt trotz Reformbemühungen von 16,8 auf 21,6 Prozent

In Deutschland wird die Altersarmut trotz Reformbemühungen in den kommenden 20 Jahren weiter zunehmen. Dies besagt eine kürzlich veröffentlichte Studie »Anstieg der Altersarmut in Deutschland: Wie wirken verschiedene Rentenreformen?« der Bertelsmann Stiftung. Jeder Fünfte wird danach 2039 im Alter arm sein, selbst wenn sich die Wirtschaft positiv entwickle. Besonders hoch sei das Armutsrisiko für Geringqualifizierte und Alleinstehende. Personen mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 905 Euro gelten

Buchtipps

Borghild Wicke-Schuldt: Systemisch leiten im Sozial- und Gesundheitswesen Die Fähigkeiten der Mitarbeiter entwickeln. Stuttgart: W. Kohlhammer 2019, 255 S., € 29.–

Borghild Wicke-Schuldt legt mit diesem Buch eine wichtige Orientierungshilfe für Leitungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen vor. Ein Bereich, der durch die zunehmende Ökonomisierung permanent gefährdet ist, seinen eigenen Auftrag als soziale Institution aus dem Blick zu verlieren. Die Autorin verknüpft neue Erkenntnisse der Hirnforschung mit dem methodischen Werkzeugkasten der Systemischen Theorie. Als langjährige Leiterin eines großen Seniorenwohnstifts mit Pflegeabteilung schöpft die studierte Erziehungswissenschaftlerin aus einem großen Erfahrungsschatz, den sie gelungen in vielfältigen konkreten Fallbeispielen einbringt. Sie gibt Anregungen für Qualitäts-, Personal- und die in sozialen Einrichtungen unabdingbare Teamentwicklung. Eine Schatztruhe für Leitungskräfte, vor allem in der Seniorenhilfe, die wegen des permanenten Fachkräftemangels häufig an ihrem Limit (oder darüber) arbeiten müssen. Das Buch ist dabei eine Ermutigung und Besinnungshilfe. Ihm ist eine weite Verbreitung nicht nur in den Einrichtungen zu wünschen, sondern auch im Ausbildungsbereich für PDL und Einrichtungsleiter*innen.

Erich Berner (Supervisor; DGSv)

als armutsgefährdet. Laut der Studie sind zur Bekämpfung von Altersarmut zielgerichtete Reformen des Rentensystems notwendig. Hinzu komme, dass der Anteil der Rentner, die zusätzlich zur Rente auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, bis 2039 von derzeit etwa neun Prozent auf rund zwölf Prozent ansteige. Für die Studie wurden knapp 30.000 Bürger in fast 12.000 Haushalten befragt.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/anstieg-der-altersarmut-in-deutschland-wie-wirken-verschiedene-rentenreformen/>

Malteser Migrationsbericht: Arbeitsmarktintegration besser als vermutet

Laut dem Migrationsbericht 2019 der Malteser verläuft die Integration von Flüchtlingen in den deutschen Arbeitsmarkt besser als häufig angenommen wird. Seit April 2017 sei die Zahl von Migranten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung um 723.000 auf inzwischen 4,1 Millionen gestiegen, sagte der Freiburger Professor für Wirtschaftspolitik, Lars Feld, der den zweiten Migrationsbericht der Hilfsorganisation verantwortet. Die Malteser riefen die Bundesregierung dazu auf, sich verstärkt um die Eingliederung der Zuwanderer zu kümmern, auch um die Entstehung von Parallellgesellschaften zu verhindern. Im Rahmen eines Malteser-Projekts hätten bereits 3.500 Ehrenamtliche über 30.000 Flüchtlinge bei der Alltagsintegration unterstützt. Studienleiter Feld betonte, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt gleichzeitig ein Türöffner für die gesellschaftliche Integration sei.

<https://www.malteser.de/migrationsbericht.html>

Sozialverbände kritisieren mangelnden Schutz von Frauen durch Politik

Bund und Länder schützen Frauen nicht ausreichend vor Gewalt, kritisieren Sozialverbände. Trotz Ankündigungen sei bislang wenig geschehen, um Frauen vor häuslicher Gewalt zu schützen, sagte Diakonie-Vorstand Maria Loheide. Es fehle an freien Plätzen in Frauenhäusern und an finanzieller Ausstattung. Ähn-

lich äußerte sich eine Referentin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Derzeit gebe es in Deutschland unterschiedliche Regelungen für Frauenhäuser. Die Finanzierung sei in jedem Bundesland anders geregelt. Vor einem Jahr hatte Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) einen Runden Tisch von Bund, Ländern und Kommunen ins Leben gerufen, um die Situation in den Frauenhäusern zu verbessern. Wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion hervorgehe, hätten sich die Teilnehmer seither erst zweimal getroffen. Nach eigenen Angaben will die Bundesregierung 2020 für den Um- und Neubau von Frauenhäusern 30 Millionen Euro ausgeben.

<https://www.domradio.de/themen/soziales/2019-09-10/trotz-ankuendigung-zu-wenig-geschehen-politik-schuetzt-frauen-laut-sozialverbaenden-schlecht-vor>

OECD-Bericht: Höhere Bildung lohnt sich

Deutschland ist bei der Bildung insgesamt gut aufgestellt, liegt aber im Vergleich hinter einigen asiatischen Ländern. Dies besagt der aktuelle OECD-Bildungsbericht. OECD-Vize-Generalsekretär Ludger Schuknecht sagte bei der Vorstellung des Berichts, dass trotz absoluter Ausgabensteigerung die Aufwendungen für Bildung, gemessen an dem guten Wirtschaftswachstum, zurückgegangen seien. Deutschland investiert insgesamt 4,2 Prozent seiner Wirtschaftsleistung in Bildung und liegt damit leicht unter dem Schnitt der OECD-Länder von 5 Prozent. Laut der Studie, die 36 Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie 10 weitere Länder miteinander vergleicht, lohnt sich eine höhere Bildung so stark wie nie. Dies zeige sich bei der Jobsuche und beim Gehalt. Nach Schuknecht würden im Zuge der verändernden Arbeitswelt vor allem Jobs mit niedrigem Qualifikationsprofil wegfallen. Der Bedarf an Fachkräften, «die kreativ sind, analytisch denken und selbstständig handeln», nehme sogar zu.

<http://www.oecd.org/berlin/presse/hoehere-bildung-lohnt-sich-kann-aber-noch-zukunftsgerechter-gestaltet-werden-10092019.htm>

Caritas: Neuer Youtube-Beratungskanal zur Suizidprävention

Der Deutsche Caritasverband hat einen Youtube-Beratungskanal zur Suizidprävention bei Jugendlichen gestartet. «Oft ist die Hemmschwelle für junge Menschen mit suizidalen Gedanken zu hoch, eine Beratungsstelle in ihrer Region aufzusuchen», sagte Caritas-Präsident Peter Neher. Mit dem Youtube-Kanal habe man eine niedrigschwellige Möglichkeit mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen, sie über das Thema aufzuklären und ihnen Hilfe anzubieten. Auf dem Youtube-Kanal u25.de/youtube (<http://www.u25.de/youtube>) werden künftig sowohl Beiträge über das Beratungsangebot und verschiedene Aufklärungs- und Informationsvideos zu finden sein. Die zusätzliche Online-Beratung [U25] bietet jungen Ratsuchenden die Möglichkeit, sich online, anonym und kostenlos beraten zu lassen. Das Besondere hierbei ist laut Caritas, dass die Berater selbst junge Erwachsene bis 25 Jahre sind, die ehrenamtlich arbeiten. Aktuell kümmern sich bei [U25] 230 Berater an zehn Standorten in Deutschland um die Anfragen. Im Jahr 2018 suchten nach Angaben der Caritas 1.267 Menschen Rat.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/suizidpraeventionsberatung-u25-geht-auf-youtube-online-4cfd88e8-8304-4d8e-93b3-e24242ac03b3>

Studie: Lehrermangel an Grundschulen bis 2030 größer als erwartet

Eine Studie der Bertelsmann Stiftung kommt zu dem Ergebnis, dass der Lehrermangel an deutschen Grundschulen größer sein wird als erwartet. So würden im Jahr 2025 mindestens 26.300 Absolventen für das Grundschulamt fehlen. Dagegen sei die Kultusministerkonferenz (KMK) im vergangenen Jahr noch von lediglich 15.300 fehlenden Lehrkräften ausgegangen. Grund für die gestiegene Diskrepanz ist laut Studie ein stärkerer Anstieg der Schülerzahlen. Stiftungsvorstand Jörg Dräger sprach sich für ein Bündel von Maßnahmen aus. Kurzfristig helfe es, sogenannte Quereinsteiger «umfassend berufsbegleitend zu qualifizieren und mit Mentorenprogrammen erfolg-

Termine



Bundeskonzferenz Wohnungswirtschaft und Pflege 2019 03.12.2019 in Berlin. <http://www.vincentz-akademie.de/Betreiber-Investoren/CAR-Invest-Bundeskonzferenz-Wohnungswirtschaft-und-Pflege-2019>

»... und die Jugendlichen, die zu uns kommen werden immer schwieriger« **Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf mit bindungsverletzten Jugendlichen.** 05.-06.12.2019 im AWO Tagungszentrum Haus Humboldtstein, Remagen-Rolandseck. https://www.awo-bundesakademie.org/tagungen/kursdetails/?tx_seminarmanager_pi2%5BSID%5D=87e1bac6-a82e-44ef-baf6-0d0178384ab1&cHash=ca05b876871ae9e41d7400c9a405b28b

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie 05.05.2019 in Leverkusen. <https://www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/dgsp-jahrestagung-2019.html>

Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativarbeit stärken 09.12.2019 in Berlin. <https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen-2019-ehrenamt-in-der-hospiz-und-palliativarbeit-staerken-3476,1683,1000.html>

Maßnahmen zur Verbesserung des Rückgriffs im Rahmen des UVG – Eine Aufgabe für Bund, Länder und Kommunen 09.-10.12.2019 in Weimar. <https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen-2019-massnahmen-zur-verbesserung-des-rueckgriffs-im-rahmen-des-uvg-eine-aufgabe-fuer-bund-laender-und-kommunen-3476,1699,1000.html>

Rechtspopulismus schadet der Seele – Herausforderungen und Handlungsstrategien für Jugendsozialarbeit und

gesellschaftspolitische Jugendbildung 10.-11.12.2019 in Frankfurt am Main. <https://bagkr.de/termine/veranstaltung-frankfurt/>

Fachtagung »Geschwister im Blick« 17.-18.01.2020 in Augsburg. <https://www.stiftung-familienbande.de/aktuelles-und-termine/aktuelles/detail/archive/2019/july/article/save-the-date-fachtagung-geschwister-im-blick.html>

Religion und Gewalt 17.-18.01.2020 in Freiburg. http://www.litpsych.uni-freiburg.de/wp/?page_id=33

15. Euroforum-Jahrestagung »Die Non-Profit-Organisation 2019« 05.-07.2020 in Köln. <https://www.euroforum.de/npo-tagung/>

INAS-Fachkongress: Zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb – Sozialmanagement und Sozialwirtschaft in einem sich wandelnden Umfeld 12.-14.02.2020 in Bern. https://static1.squarespace.com/static/5650290ee4b093974a0327c5/t/5b9a2d2e758d4663942dd4fd/1536830768901/Anku%CC%88ndigung_INAS_Fachkongress_2020.pdf

TOPS-Tage 2020. Auf Glücksfälle angewiesen. Beratung und Führung jenseits von Kontrolle und Machbarkeit. Fachtagung für Berater/-innen, Führungskräfte und Fortbildner/-innen 14.-16.02.2020 in Berlin-Wannsee. www.tops-ev.de

Warum Netzwerkforschung? 02.-04.03.2020 in Darmstadt. <https://www.netzwerkforschung.org/news>

Fundraisingtag München 05.03.2020 in München. <https://fundraisingtage.de/fundraisingtag-muenchen.html>

Münchner Symposium Frühförderung 06.-07.03.2020 in München. <https://www.fruehfoerderung-bayern.de/muenchner-symposium-fruehfoerderung-2020/programmanforderung/>

Deutscher Autismus Kongress: Autismus – Stärke oder Störung? 06.-08.03.2020 in Lübeck. <https://www.autismus.de/veranstaltungen/bundestagung-deutscher-autismus-kongress.html>

Armut und Gesundheit »Politik macht Gesundheit. Gender im Fokus.« 08.-10.03.2020 in Berlin. <https://www.armut-und-gesundheit.de/>

Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement 2020. Der kompakte Einstieg in das Management von Förderstiftungen. 09.-13.03.2020 in Basel. <https://ceps.unibas.ch/de/ceps-events/news/intensiv-lehrgang-stiftungsmanagement-2020/>

Forum Aktive Bürgerschaft 2020 11.03.2020 in Berlin. <http://www.aktive-buergerschaft.de/veranstaltungen/>

Positionierung der Sozialen Arbeit – Rahmenbedingungen, Anforderungen, Risiken und Chancen in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 25.03.2020 in Berlin. <https://dvsg.org/aktuelles/news/r/17/artikel/fachtag-positionierung-der-sozialen-arbeit-rahmenbedingungen-anforderungen-risiken-und-chancen/>

Fundraisingtag NRW 26.03.2020 in Gelsenkirchen. <https://fundraisingtage.de/fundraisingtag-nrw.html>

Trinationale Tagung der DGSA/OGSA/SGSA – Landshut 2020 23.-25.04.2020 in Landshut. <https://www.dgsa.de/aktuelles-aus-der-dgsa/>

25. Deutscher Präventionstag 27.-28.04.2020 in Kassel. <https://www.praeventionstag.de/nano.cms/news/details/3703>

Pflege Plus – Fachmesse für den Pflegemarkt 26.-28.05.2020 in Stuttgart. <https://www.messe-stuttgart.de/pflege/>

Das Soziale in Medizin und Gesellschaft – Aktuelle Megatrends fordern uns heraus 16.-18.09.2020 in Leipzig. <http://www.dgsm2020-leipzig.de/>

11. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft 08.-10.10.2020 in Mülheim an der Ruhr. <https://www.deutsche-alzheimer.de/termine/veranstaltungshinweise.html>

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 18.-20.05.2021 in Essen. <https://www.agj.de/projekte/deutscher-kinder-und-jugendhilfetag.html>

reich in die Kollegien zu integrieren». Zudem könnten angehende Ruheständler motiviert werden, länger zu unterrichten und eine flexiblere Arbeitsgestaltung für Lehrer mit jungen Familien müsse möglich sein. Für die Analyse hatten die Bildungsforscher Klaus Klemm und Dirk Zorn laut Angaben die KMK-Prognosen mit der Schülerzahlentwicklung verglichen, die sich aus der jüngsten Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamts ableiten lässt.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/september/lehremangel-in-grundschulen-bis-2030-groesser-als-bislang-erwartet/>

Statistische Bundesamt: Kindeswohlgefährdungen steigen an

In Deutschland ist die Zahl der registrierten Kindeswohlgefährdungen im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. So stellten die Jugendämter 2018 bei rund 50.400 Kindern und Jugendlichen eine Gefährdung fest. Dies teilte das Statistische Bundesamt mit. Das waren 10 Prozent oder rund 4.700 Fälle mehr als im Vorjahr. Die meisten der rund 50.400 Kinder, bei denen eine akute oder latente Kindeswohlgefährdung festgestellt wurde, wiesen Anzeichen von Vernachlässigung auf (60 Prozent). In 31 Prozent aller Fälle wurden Anzeichen für psychische Misshandlungen wie beispielsweise Demütigungen, Einschüchterung, Isolierung und emotionale Kälte festgestellt. Bei 26 Prozent der Fälle gab es Hinweise auf körperliche Misshandlung und bei 5 Prozent Hinweise auf sexuelle Gewalt. Außerdem können mehrere Arten der Kindeswohlgefährdung zugleich vorliegen. Die Zahl der gemeldeten Fälle von sexueller Gewalt stieg 2018 um ein Fünftel auf knapp 2.500. Dabei waren zu zwei Dritteln (67 Prozent) Mädchen betroffen.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/09/PD19_337_225.html

Bayerischer Justizvollzug bietet Familienseminare für Strafgefangene an

Bayerns Justizvollzug bietet Familienseminare für geeignete Strafgefangene und deren Angehörige an. Damit will das Justizministerium dazu beitragen, dass

der Zusammenhalt von Gefangenen und ihren Familien während der Haftzeit gestärkt wird. So sollen die Betroffenen die Perspektive bekommen, nach der Entlassung in eine intakte Familie zurückkehren zu können, wie Minister Georg Eisenreich (CSU) sagte. Ein stabiles familiäres Netz leiste einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Resozialisierung und damit für ein Leben ohne Straftaten. Teilnehmen an dem zehntägigen Seminar können jeweils bis zu zehn Strafgefangene mit ihren Partnern und Kindern. Mit sozial- und gruppenpädagogischen Angeboten solle der familiäre Zusammenhalt gefördert werden. Durchgeführt werden die Seminare vom Arbeitskreis Resozialisierung in der Rechtsträgerschaft der evangelischen Stadtmission Nürnberg und vom Diakonischen Werk Rosenheim.

<https://www.justiz.bayern.de/presse-und-medien/pressemitteilungen/archiv/2019/49.php>

Mehr Selbstbestimmung für Senioren im Betreuungsrecht

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) hat mehr Selbstbestimmung für Senioren im Betreuungsrecht gefordert. Die zentrale Aufgabe rechtlicher Betreuung müsse sein, Menschen bei Entscheidungen zu unterstützen, ihnen zu helfen und ihre Rechte geltend zu machen, heißt es weiter in der Stellungnahme. Weiterhin solle die Regierung den Grundgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention im deutschen Betreuungsrecht umsetzen. Notwendig seien außerdem Hilfsangebote im Umgang mit Sozialämtern, Krankenkassen und anderen Sozialleistungsträgern. Zusätzlich fordert die BAGSO verpflichtende Fortbildungen für alle, die in die rechtliche Betreuung involviert sind und hauptamtlichen Betreuern stünde «eine angemessene Vergütung» zu. Die Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, das Betreuungsrecht zu reformieren. Zur Zeit beraten Fachleute und Interessensverbände, wie die rechtliche Betreuung in Deutschland verbessert werden kann. Die BAGSO vertritt über ihre 117 Mitgliedsorganisationen nach eigenen Angaben viele Millionen ältere Menschen in Deutschland.

https://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Stellungnahmen/BAGSO_Stellungnahme_zum_Betreuungsrecht_2019.pdf

ifo-Studie: Verfolgung und Konflikte sind häufigste Fluchtursache

In den Jahren 2015 und 2016 flohen die meisten Menschen wegen Konflikten und Verfolgung in ihrer Heimat nach Europa. Wirtschaftliche Gründe oder Naturkatastrophen waren nachrangig, wie eine Studie des ifo-Instituts ergab. 77 Prozent der Befragten gaben laut Studie die Konflikte im Heimatland als Hauptursache an, 21 Prozent wirtschaftliche Gründe, 2 Prozent Naturkatastrophen oder anderes. Weitere Ergebnisse der Studie beziehen sich auf die soziodemografische Zusammensetzung der Migranten und zeigen, dass mehr als 80 Prozent der in europäischen Transitzentren Interviewten Männer sind. Zudem verlassen eher junge Leute ihr Heimatland als alte und Geflüchtete aus Krisenländern sind der Studie zufolge im Durchschnitt besser gebildet und haben ein höheres Einkommen als diejenigen, die zuhause geblieben sind.

<https://www.ifo.de/node/45228>

Pflege weiterhin vor allem durch Angehörige

In Deutschland steigt die Zahl der auf Pflege angewiesenen Menschen weiter an. Drei Viertel der Pflegebedürftigen werden dabei allein oder mehrheitlich durch Angehörige zu Hause versorgt. Dies teilte das Statistische Bundesamt in einer Mitteilung mit. Ende 2017 verzeichnete die Pflegestatistik bundesweit 3,41 Millionen Pflegebedürftige. Das sind über eine halbe Million Menschen mehr als Ende 2015. Dies hängt laut Bundesamt jedoch teilweise mit dem neuen, weiter gefassten Begriff von Pflegebedürftigkeit zusammen. Die Prognosen der Statistiker gehen im Zuge der Alterung Deutschlands von einem weiteren, deutlichen Anstieg der zu pflegenden Personen aus. Ein Großteil der Pflege in Deutschland laste auf den Schultern von Familienangehörigen: Von den 2,59 Millionen zu Hause versorgten Patienten wurden 1,76 Millionen ausschließlich von Angehörigen betreut. Etwa 830.000 Personen nahmen für die Pflege in den eigenen vier Wänden Hilfe durch ambulante Pflegedienste in Anspruch. Ende 2015 waren es 690.000.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2019/PD19_36_p002.html

BMFSFJ: Mehr unter Dreijährige in Betreuung

In Deutschland ist der Anteil der unter Dreijährigen, die in einer Kita oder Kindertagespflege betreut werden, weiter gestiegen. Zum Stichtag 1. März 2018 wurden bundesweit rund 790.000 Kinder unter drei Jahren betreut. Dies geht aus aktuellen Zahlen des Bundesfamilienministeriums hervor. Das waren etwa 27.000 mehr als ein Jahr zuvor. Die Betreuungsquote stieg von 33,1 auf 33,6 Prozent. 2016 lag sie bei 32,7 Prozent. Von den Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt waren zum Stichtag rund 52.000 mehr in Betreuung als ein Jahr zuvor. Dies sei der höchste Anstieg seit Beginn der Erhebung im Jahr 2006. Insgesamt wurden in dieser Altersgruppe knapp 2,4 Millionen Kinder betreut, was einer Quote von 93,3 Prozent entspricht. Bedingt durch höhere Geburtenzahlen und den gesellschaftlichen Wandel bestehe weiter eine Lücke zum eigentlichen Betreuungsbedarf der Eltern, hieß es. So wünschten sich 47,7 Prozent der Eltern von Kindern unter drei Jahren einen Betreuungsplatz, bei den Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt sind es 98,1 Prozent.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/790-000-betreuungsplaetze-fuer-kinder-unter-drei-jahren/138140>

Bund und Länder starten Initiative: »Schule macht stark«

Um benachteiligten Schülern bessere Bildungschancen zu geben, haben Bund und Länder die Initiative »Schule macht stark« ins Leben gerufen. Sie stellen gemeinsam 125 Millionen Euro für die kommenden zehn Jahre zur Verfügung. Damit sollen in der ersten Phase bundesweit 200 Schulen in benachteiligten Lagen durch praxisnahe Forschung unterstützt werden. Dies gilt für Grundschulen und weiterführende Schulen bis zur 10. Klasse. In Phase zwei sollen die gewonnenen Erkenntnisse und Konzepte auf weitere Schulen übertragen werden.

<http://www.bmbf.de/schule-macht-stark>

Kennzahlen

52%

So viele Deutschen befürchten, dass sie im Bedarfsfall nur schwer Zugang zu Sozialleistungen hätten.

(<https://www.oecd.org/germany/Risks-That-Matter-2018-DEU-de.pdf>)

78%

Beträgt der Anteil Deutschen, die sich mehr Unterstützung von der Regierung wünschen und finden, dass die Regierung mehr für die wirtschaftliche Absicherung tun sollte.

(<https://www.oecd.org/germany/Risks-That-Matter-2018-DEU-de.pdf>)

77%

So viele Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sind der Ansicht, dass Reiche stärker als bisher besteuert werden sollten, um ärmere Bürger zu unterstützen.

(<https://www.oecd.org/germany/Risks-That-Matter-2018-DEU-de.pdf>)

996,0 Mrd. Euro

Sozialbudget der Bundesrepublik im Jahr 2018.

(https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a230-18-sozialbudget-2018.pdf;jsessionid=E6088B746C49E367E219BB994C3F671A?__blob=publicationFile&v=1)

45% und 49%

Das ist der Anteil der West- und Ostdeutschen, die sich im Jahr 2009 Sorgen um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung machten.

(https://www.destatis.de/DE/Service/Statistik-Campus/Datenreport/Downloads/datenreport-2018.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

730100

Anzahl der Personen, die Ende des Jahres 2015 in Deutschland in Heimen beschäftigt waren.

(https://www.destatis.de/DE/Service/Statistik-Campus/Datenreport/Downloads/datenreport-2018.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

81%

So viele Menschen der 30-59-Jährigen (Generation Mitte), die der Meinung sind, dass in der Gesellschaft die Aggressivität zu nimmt.

(<https://www.gdv.de/de/medien/aktuell-generationmitte-beklagt-wachsende-aggressivitaet--egoismus-und-respektlosigkeit-51040>)